

Ausbildung Meisterstücke



Auffallend sind die nach oben um jeweils 30 mm zunehmenden Felder und die auf Abstand gesetzten Flanken

Fotos: Wolfgang Puffer



Schrankmöbel in Weißtanne und Linoleum. Tobias Möndel, Meisterschule München 2024

Rhythmisch gegliedert

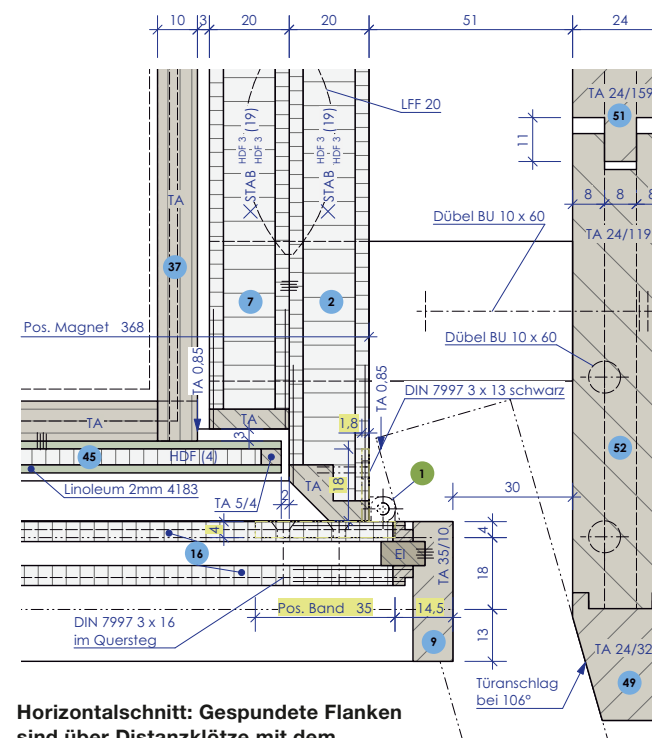
Der »Schwebende Schrank« aus Weißtanne von Tobias Möndel gehört für Prof. Peter Litzlbauer zu den herausragenden Meisterstücken unserer seit über 20 Jahren bestehenden Reihe.

EXZELLENT an diesem Meisterstück empfinde ich die Ausführung, die fachliche Kompetenz im Detail, die Auswahl der Materialien und die Intensität in der Gestaltung. Im Zusammenwirken dieser vier liegt die beeindruckende Qualität begründet. Die Materialität ist vom Feinsten: Vornehm nehmen sich die feine Maserung der Weißtanne und das pistazienfarbene Linoleum zurück und lassen die gesamte Struktur des Schrankes bestechend hervortreten.

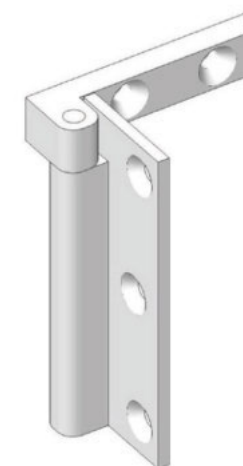
Zu den großen Stärken von Tobias Möndel zählt neben handwerklichem Können, sich für andere gestaltende Bereiche zu öffnen, um Inspirationen für die Formgebung des Meisterstücks zu generieren.

Sein genaues Hinsehen auf architektonische Aspekte führte zu beachtlichen Lösungen, wie die Umsetzung einer architektonischen Fassade in der Schrankfront seines Möbelstücks. Die vor- und zurückspringenden Kassetten und ihre Ponderation in der Vertikalen mit jeweils um 30 mm größeren Feldern erfahren durch die frei stehenden Schrankseiten in der Wirkung eine gekonnte Verstärkung.

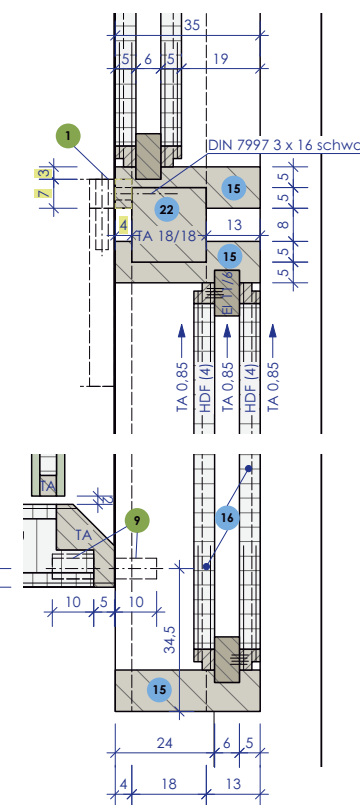
Dieser strukturelle Ansatz eröffnet gedanklich eine Vielzahl weiterer gestalterischer Möglichkeiten, die den Auftritt des Möbels weiter verstärken könnten. So wäre interessant, die Anzahl der Kassetten horizontal von asymmetrisch angeordneten vier Feldern auf fünf



Horizontalschnitt: Gespundete Flanken sind über Distanzklötze mit dem auf Querzargen aufliegenden Korpus verbunden. So entsteht der schwebende Charakter des Möbels



Das modifizierte Zapfenband erlaubt den Türanschlag an der Außenseite des Korpus (vgl. Foto oben)



Vertikalschnitt durch die Front mit unterem Türanschlag



Auf Kulissen geführter Schubkasten und unkonventioneller Türanschlag mit modifiziertem Zapfenband

zu erhöhen. Links und rechts endete dann die Reihe mit dem gleichen vor- oder zurückspringenden Feld. Die daraus entstehende klare Symmetrie nach außen würde eine optisch eindeutiger, in sich ruhendere Ausstrahlung des Schrankes bewirken. Die Teilung in eine schmale und eine breitere Tür, in der Ansicht symmetrisch, in der Türteilung und Innenaufteilung asymmetrisch, würde dem Möbel eine zusätzliche Spannung eröffnen, ohne das Konzept zu stören.

Mit diesem gestalterischen Gedankenspiel möchte ich aufzeigen, wie wichtig es ist, sich mit alternativen Lösungen auseinanderzusetzen, um dann leichter zu einer fundierten Entscheidung finden zu können.

Wenn das Meisterstück von Tobias Möndel auch andere Tischler, Schreiner und Gestalter dazu anregt, sich bei ihrer Ideensuche in Kunstgeschichte, Freier Kunst, Architektur, Design und Technik umzusehen, erfüllt es über seine herausragende Qualität hinaus einen weiteren Zweck – die tiefe Auseinandersetzung mit anderen gestaltenden Bereichen lohnt sich aus meiner Erfahrung immer!



Prof. Peter Litzlbauer, Architekt, Innenarchitekt und Tischlermeister, hat bis Sommer 2017 Grundlagen des Konstruierens/Raum, Möbel, Material an der Staatl. Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart gelehrt.